

Nahwärme für Rothemann

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Rothemann,

am 21. Juli 2015 haben sich im Bürgerzentrum Rothemann mehr als 70 Hausbesitzer zur Gründung der Genossenschaft „Nahwärmenetz Rothemann“ versammelt.

Ziel der Genossenschaft ist die preiswerte und saubere Versorgung unseres Heimatortes mit Wärme, die in der hiesigen Biogasanlage produziert und in einem Langzeitwärmespeicher gepuffert wird. Dabei sollen bis Ende 2017 mindestens 120 Haushalte mit Abwärme der Biogasanlage versorgt und damit rund 400.000 Liter Heizöl pro Jahr eingespart werden. Die Wärme für das heimische Nutz- und Brauchwasser soll somit künftig nicht mehr aus der eigenen Heizölheizung kommen, sondern zentral und kostengünstig von der Biogasanlage Rothemann zur Verfügung gestellt werden. Für jedes Genossenschaftsmitglied bedeutet das erhebliche und langfristige Kosteneinsparungen, denn Anschaffung, Reparaturen und die jährlichen Wartungen der privaten Heizsysteme sowie die laufenden Kosten z.B. in Form von Heizöl gehören der Vergangenheit an. Es wird damit ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz und zur langfristigen und sicheren Abdeckung von Wärme geleistet. Dabei wird ein Rohrleitungsnetz durch unser Dorf errichtet, an das die Haushalte angeschlossen werden. Hierbei werden die bestehenden Heizkörper weiter genutzt.

Die Veranstaltung wurde um 19:30 Uhr von Christoph Müller eröffnet.

Frau Martina Rode von der Koordinierungsstelle Energie des Landkreises Fulda informierte in einem mitreißenden Vortrag über die generellen Vorteile der Nahwärme, aber auch über die riesigen Chancen, die Rothemann und jedes Mitglied mit dem Projekt haben wird. Rothemann wird als Pilotprojekt nicht nur im Landkreis Fulda sondern auch in Deutschland fungieren und dadurch zusätzliche Fördermittel erhalten.

Herr Frank Romstadt von der VR Genossenschaftsbank Fulda e.G. stellte die Genossenschaftssatzung vor und erläuterte sachkundig die einzelnen Paragraphen. Dabei sprach auch er seine Begeisterung für das Rothemänner Projekt aus und machte auch von Bankenseite mehrfach deutlich, dass Rothemann den schnellen Ausbau des Netzes unbedingt weiter verfolgen soll.



Frau Martina Rode,
Koordinierungsstelle Energie des Landkreises Fulda



Herr Frank Romstadt,
VR Genossenschaftsbank Fulda e.G.
bei der Wahl des Aufsichtsrates

Die geleistete Vorarbeit durch den Konzeptkreis Nahwärme und die behördliche sowie die politische Zustimmung durch unseren Bürgermeister Dieter Kolb und den Gemeindevorstand führten letztendlich zur Gründungsversammlung und zur Gründung der Genossenschaft „Nahwärmenetz Rothemann“.

In der anschließenden Generalversammlung wurden Aufsichtsrat und Vorstand der neu gegründeten Genossenschaft gewählt. Diese setzen sich aus folgenden Personen zusammen:



Vorstand:

Vorsitzender: Jochen Herget
Stellvertreter: Oswin Rößner
Stellvertreter: Christoph Müller
Kassierer: Gerfried Auth
Schriftführer: Daniel Henkel

Aufsichtsrat:

Vorsitzender: Bernhard Klöppner
Stellvertreter: Rainer Fußy
1. Schriftführer: Christine Romeis
2. Schriftführer: Thomas Hofmann
Thomas Flügel
Alexander Klüber
Dieter Kolb
(Bürgermeister)

Technischer Beirat:

Elmar Best, Wolfgang Druschler, Christoph Helfbernd,
Berthold Möller, Jürgen Schäfer

Der historische Schritt der Genossenschaftsgründung gibt zusätzlichen Ansporn, das Projekt weiter voran zu treiben, auch wenn der aktuell niedrige Heizölpreis manchen unentschlossenen Hausbesitzer überlegen lässt.

Die Berechnungsbasis geht von 120 Hausbesitzern aus. Dies zu erreichen, sollte bei ca. 380 möglichen Häusern in Rothemann kein Problem sein. Deshalb ist es notwendig, dass sich jeder, der mitmachen will, jetzt entscheidet. Für die nächsten Schritte, nachdem die Genossenschaftsgründung geprüft und eingetragen ist, wird ein Planungsbüro beauftragt. Dieses berechnet die Dimensionen der Leitungen für die einzelnen Straßen je nach Anzahl und Wärmebedarf der Anschlüsse. Weitere Anschlüsse zu einem späteren Zeitpunkt sind dann nicht mehr möglich. Wir werden keine unnötigen Reserven mit zu groß dimensionierten Rohren einplanen, weil dadurch die Wärmeverluste und Investitionskosten steigen. Die entstehenden Zusatzkosten müssten dann auf alle anderen Genossenschaftsmitglieder umgelegt werden, wofür sicherlich die Akzeptanz fehlt.

Alle Hausbesitzer von Rothemann sind daher nochmals aufgerufen sich an dem Projekt zu beteiligen.

Diejenigen, die bereits unterschrieben haben, werden gebeten, noch weitere Hausbesitzer für den Beitritt zur Genossenschaft zu begeistern, damit die Realisierung des Projektes schnell und kostengünstig für die Teilnehmer vorangetrieben werden kann.

Weitere Informationen zum Projekt und die Satzung der Genossenschaft finden Sie unter www.rothemann.de

Der Vorstand
Nahwärmenetz Rothemann Genossenschaft i.G.